

3. Akt

Man hört Marschmusik. Lord Lindsay und Archie, beide in schottischer Uniform, kommen im Marschtempo, die Pferde und Maultiere hinter sich herziehend. Die Musik wird lauter und es erscheint ein Maultier, dem ein Grammophon mit einem großen Trichter auf den Rücken gebunden ist.

LINDSAY

Oh, es ist eine wundervolle Gegend.

ARCHIE

Eine wundervolle Gegend.

LINDSAY

Nur etwas staubig.  
(er bleibt stehen)

ARCHIE

Auch staubig.

LINDSAY

Möchte ein Bad nehmen, Archie.

ARCHIE

Jawohl, Mylord.

Archie halt eine Tasche von einem Maultier, öffnet sie und nimmt eine zusammenlegbare Badekabine heraus. Er spannt sie auf, steht darunter.

ARCHIE

Umkleidekabine ist fertig, Sir.

LINDSAY

Oh danke, Archie. Also bitte, lege mir den Nachmittagsanzug zurecht.

ARCHIE

(steht noch in der Kabine)  
Aber wir erwarten keinen Besuch, Sir.

LINDSAY

Das kann man nie wissen, Archie.

Archie stößt einen kleinen Laut aus.

Ein Trupp türkischer Soldaten unter Führung eines Hauptmannes kommt geritten. Der Hauptmann und der Leutnant halten an.

LEUTNANT

Hey, Hauptmann, was sind denn das für Leute?

Vor sich sehen sie Lindsay und Archie mit der aufgestellten Bedekabine.

HAUPTMANN  
(grunzt)  
Keine Jecidis.

LEUTNANT  
Was machen wir?

HAUPTMANN  
Wir nehmen sie gefangen. Gefangene  
sind immer gut...Los!

Sie reiten auf Lindsay und Archie zu.  
Archie hält ein Thermometer in der Hand.

ARCHIE  
Genau 33,5, Mylord.

Der Lord macht Erniebeugen.

LINDSAY  
Danke.

Der Lord sitzt im Bad. Archie hat die Seife aus der  
Tasche genommen und reicht sie ihm.

ARCHIE  
Die Seife.

LINDSAY  
Danke.  
(nimmt seine Kopfbedeckung ab)  
Archie...duschen.

Archie tritt hinter ihn und zieht an einer Schnur, wodurch  
sich aus einem Lübel Wasser auf den Lord ergießt.

LINDSAY  
Welche Uhrzeit, Archie.

ARCHIE  
(geht ein paar Schritte, schaut  
zum Himmel)  
Sehr wohl, Mylord, sechzehn Uhr und acht-  
undfünfzig Minuten und fünfzehn Sekunden.  
Zwei Minuten vor Teezeit.

Als er ein paar Schritte gegangen ist, sieht er die türki-  
schen Soldaten heranzreiten. Er wendet sich zu Lindsay.

ARCHIE  
Mylord, wir haben Besuch.

LINDSAY

(in der Badewanne)

Oh... ausgezeichnet, was für eine entzückende Überraschung. Ich lasse bitten.

Der Hauptmann und sein Leutnant sitzen ab. Sie gehen langsam zu Lindsay, der noch immer in der Wanne sitzt.

LINDSAY

Oh, Soldaten. Wie geht es Ihnen, meine Herren. Was verschafft mir das Vergnügen?

HAUPTMANN

(sieht erst Archie, dann Lindsay an)  
Wer seid ihr?

ARCHIE

(tritt vor)  
Sie haben die große Ehre, vor Sir David Lindsay zu stehen.  
(bescheiden)  
Ich bin sein Butler.

HAUPTMANN

Also keine Jecidis?

LINDSAY

Haben Sie schon mal einen Jecidi in der Badewanne gesehen? Ich nicht  
(er lacht)

LEUTNANT

Ihr seid aber sicher gute Freunde dieser verdammten Jecidis.

LINDSAY

Archie, das Wörterbuch. Schlag es auf und sieh nach, ob das, ob das eine Beleidigung ist.

HAUPTMANN

Die Jecidis sind räudige Hunde, die ihre Steuern nicht bezahlen und jetzt dafür bestraft werden. Ich und meine Soldaten, wir sind nur die Vorhut. Ihr habt uns gesehen, und damit ihr uns nicht verraten könnt, werden wir euch jetzt festnehmen. Wir verhaften euch alle beide. Habt ihr das gehört?

LINDSAY

Können Sie nicht etwas lauter sprechen, ich bin nämlich ein bisschen schwernhörig. Ich verstehe kein Wort.

HAUPTMANN

Du Hund, du hast mich genau verstanden.  
Los los, mach daß du aus dem Sack raus-  
kommst, du alter Esel.

LINDSAY

Freundlicher Mensch.

Während der ganzen Unterhaltung hat Lindsay die Seife in  
seinen Händen bewegt, jetzt läßt er sie aus seiner Hand in  
das Gesicht des Hauptmanns schnellen und trifft genau  
die Nase. Der Hauptmann schreit auf und hält sich die Nase.

Lindsay und Archie liegen gefesselt am Boden. Sie haben jetzt  
beide Zivilkleidung an. Lindsay hat einen Zylinder auf dem  
Kopf.

ARCHIE

Die haben keinen Humor, diese Türken.

LINDSAY

Die nicht... aber wir haben Humor.  
Fabelhaftes Land. Fabelhaftes Abenteuer.

Im Lager der Jecidis. Viel Leben und Treiben. Die Leute  
tragen Feisigbündel zu einem großen Turm, andere nehmen  
die Bündel ab und stapeln sie.

Aus einem Haus tritt Pir Kamek, das geistige Oberhaupt  
der Jecidis. Ali Bei tritt zu ihm.

ALI BEI

Welches Tier soll heute unser Opfer sein?

PIR KAMEK

Laß dich überraschen, Ali Bei, ich warte  
noch auf eine Nachricht. Du, die Jecidis  
und ich, wir werden es früh genug erfahren.

Die von Kara's Gruppe gefangenen Jecidis kommen mitten durch  
das Lager, hinter ihnen Kara, Halef und Scheik Mohammed.  
Sie halten die Gewehre der Gefangenen. Kara lächelt.  
Sie kommen zu Ali Bei.

KARA

Ali Bei, du hast tapfere Krieger.  
Sie wissen nur nicht, wer Freund oder  
Feind ist.

Ali Bei geht erfreut auf Kara zu und umarmt ihn.

ALI BEI

Kara ben Nems! Welche Freude, dich wiederzusehen. Willkommen im Tal der Jecidis.

KARA

Ich freue mich auch, dich wiederzusehen, Ali Bei.

Sie reichen sich die Hände.

ALI BEI

(auf die Gefangenen blickend)  
Verzeih, Effendi, darf ich die Wachen wieder zurückschicken?

HALEF

(tritt vor)  
Halt. Noch hat ja niemand vernommen, mit wem er's zu tun hatte. Hört mir mal zu. Ich war's, Hadschi Halef Omar...

KARA

Hör schon auf, Halef.  
(zu Ali Bei)  
Deine Männer sind sehr tüchtig. Sie hätten mich beinahe überrascht. Darf ich dich mit meinen Freunden bekannt machen. Das hier ist Scheich Mohammed...  
(beide Männer verneigen sich)

KARA

(zeigt auf Halef)  
...und das ist mein Gefährte Halef...

HALEF

Hadschi Halef Omar ben Hadschi Abul Abbas ibn Hadschi Dawud al Gossarah.  
Endlich...

Kara lacht.

ALI BEI

Ihr seid unsere Gäste. Wir stehen vor unserem Glaubensfest. Und morgen wird Pir Kanek beim Flammenturm verkündet, welches Opfer Allah entgegennehmen wird.

Sie gehen weiter.

HALEF

Hoffentlich keiner von uns.

ALI BEI

Von Menschen nimmt Allah keinen Menschen an. Das Opfer ist immer ein Tier.